

An die deutschen Mitglieder des Europäischen Parlamentes im
-Internationalen Handelsausschuss
-Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten
-Ausschuss für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung
-Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz
-Umwelt, Öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

7. Mai 2014

**Freihandelsabkommen EU – USA:
Das TTIP darf die hohe Qualität unserer Lebensmittel nicht gefährden**

Sehr geehrte Mitglieder des Europäischen Parlamentes,

als einer der größten Lebensmittelhändler in Deutschland und Europa haben die Unternehmen der REWE Group über Jahrzehnte dazu beigetragen, den hohen Qualitätsstandard zu erreichen, auf den Verbraucherinnen und Verbraucher heute vertrauen. Dies gilt für alle Lebensmittel, angefangen bei konventioneller Ware, über Bio-Produkte, bis hin zu regionaler und saisonaler Ware.

Dabei ist ein deutlicher Trend zu beobachten, der im krassen Widerspruch zu einem möglichen Ergebnis der TTIP-Verhandlungen steht: Die Ansprüche der europäischen Verbraucher an Eigenschaften und Qualität der Ware steigen stetig an. Exemplarisch für diesen Trend ist die massiv steigende Nachfrage nach Bio-Produkten.

Mit unseren Biomarken haben wir als REWE Group nachhaltige Lebensmittel in Supermärkte und Discounter gebracht und dazu beigetragen, dass Bio in der Bevölkerung nicht mehr als unerschwingliches Luxusgut wahrgenommen wird. Mit PRO PLANET, unserem eigenen Label für nachhaltigere Produkte, setzen wir außerdem bewusst auf Umwelt- und Sozialstandards weit über den geltenden gesetzlichen Normen. Insgesamt führen die Vertriebslinien der REWE Group heute über 6.700 nachhaltigere Produkte. Dazu zählen Produkte, die mit PRO PLANET, Bio, MSC, Fairtrade, FSC, PEFC, Rainforest Alliance, EU Eco-Label, Blauer Engel oder UTZ Certified gekennzeichnet sind. Die Auswahl steigt stetig und in demselben Ausmaß steigen in Deutschland und Europa die Ansprüche der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Die Debatte über das geplante transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) und die darin geäußerte Sorge vor einer Kehrtwende in der Verbraucherschutz-Politik zugunsten US-amerikanischer Importprodukte beobachten wir als REWE Group mit großer Sorge. Im Rahmen einer – durchaus begrüßenswerten - Vereinfachung des transatlantischen Handels ist aus unserer Sicht unbedingt sicherzustellen, dass deutsche und europäische Qualitäts- und Sozialstandards nicht gesenkt werden.

Wir teilen die kritische Auffassung, dass die Grundwerte der EU nicht durch die Hintertür ausgehöhlt werden dürfen. Dies gilt nicht nur für die oben erwähnten Standards sondern auch für den Verhandlungsprozess zwischen der EU und den USA, der zurzeit in der EU Kommission hinter verschlossenen Türen stattfindet.

Wir appellieren daher an Sie, geehrte Damen und Herren, konsequent einen transparenten Entscheidungsprozess bei der EU Kommission einzufordern. Dazu gehört selbstredend die frühzeitige Einbindung der Volksvertreter im Europäischen Parlament, aber auch eine möglichst breite Konsultation der heimischen Landwirtschaft, der Vertreter von Umwelt- und Konsumentenschutzorganisationen sowie des Handels mit seinem geballten Fachwissen zu Fragen rund um Lebensmittelqualität und -sicherheit.

Gleichzeitig möchten wir Sie dazu ermutigen, als vehemente Hüter unserer hohen Lebensmittelstandards in den europäischen Gremien aufzutreten.

Hochachtungsvoll



Alain Caparros